



1925-04-05

Eine neue Erfindung

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19250405&seite=15&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Eine neue Erfindung" (1925). *Essays*. 1273.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1273

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Eine neue Erfindung.

Wenn man meinen sollte, daß es auf dem Gebiete der Korsettierungskunst nichts Neues gebe, irrt man sehr. Bei meinem letzten Besuche im Atelier der in Paris und London preisgekrönten Miederschöpferin Anna Zwölfer (1. Bezirk, Plankengasse Nr. 6, Gassenladen und 1. Stock) sah ich eine Leibchen- und Gürtelkombination, von der das Wort Rabbi Akidas „Alles schon dagewesen“ gewiß nicht gilt. Im Hochsommer, wenn die Damen sich erhitzen und transpirieren, muß der Büstenhalter beliebig oft gewechselt werden können. Frau Zwölfer verfertigt sie aus luftigem, duftigem Battist oder einem anderen porösen, neuartigen Pariser Gewebe, verbindet aber diese Leibchen mit dem aus gleichfalls porösem Broché mit porösem Gummi kombinierten Hüftengürtel derart, daß Leib und Magen mühelos verschwinden. Selbst unter dem hauchdünnten Sommerkleide erscheint die durch diese wunderbare Kombination gezeichnete Silhouette einheitlich, ohne die [Überbrückung] oder irgendeine Teilung dieser beiden Schönheitsbildner sehen zu lassen. Sie müssen, meine Damen, auf die Wiedergabe im Bilde vorläufig verzichten, da Frau Zwölfer das streng gehütete Geheimnis ihrer Schöpfung noch nicht preisgibt.

E. S.

Eine neue Erfindung.

Wenn man meinen sollte, daß es auf dem Gebiete der Korsettierungskunst nichts Neues gebe, irrt man sehr. Bei meinem letzten Besuche im Atelier der in Paris und London preisgekrönten Niederschöpferin Anna Zwölfer (1. Bezirk, Plankengasse Nr. 6, Gassenladen und 1. Stock) sah ich eine Leibchen- und Gürtelkombination, von der das Wort Rabbi Akibas „Alles schon dagewesen“ gewiß nicht gilt. Im Hochsommer, wenn die Damen sich erhitzen und transpirieren, muß der Büstenhalter beliebig oft gewechselt werden können. Frau Zwölfer verfertigt sie aus lustigem, duftigem Battist oder einem anderen porösen, neuartigen Pariser Gewebe, verbindet aber diese Leibchen mit dem aus gleichfalls porösem Broché mit porösem Gummi kombinierten Hüftengürtel derart, daß Leib und Magen mühelos verschwinden. Selbst unter dem hauchdünnsten Sommerkleide erscheint die durch diese wunderbare Kombination gezeichnete Silhouette einheitlich, ohne die Ueberbrückung oder irgendeine Teilung dieser beiden Schönheitsbildner sehen zu lassen. Sie müssen, meine Damen, auf die Wiedergabe im Bilde vorläufig verzichten, da Frau Zwölfer das streng gehütete Geheimnis ihrer Schöpfung noch nicht preisgibt. E. S. +